

Forschungsreise nach Olsztyn

Welchen Zweck verfolgt eine Reise nach Olsztyn, mag sich der ein oder andere fragen, wenn doch das Forschungsthema des Projektes „Kurorte Samlands“ das Kaliningrader Gebiet betrifft? Viele Gründe sprechen für diese Reise, wenn man bedenkt dass Olsztyn noch nicht einmal 100 Kilometer von der Grenze zum Kaliningrader Gebiet entfernt gelegen ist und vor 1945 ebenfalls zum ehemaligen Ostpreußen gehörte: So bestehen sowohl wirtschaftliche, aber auch kulturelle Partnerschaften zwischen Olsztyn und Kaliningrad, und auch in der Wissenschaft wird seit der politischen Wende in den 1990er Jahren vermehrt ein Schwerpunkt auf das Kaliningrader Gebiet gelegt. Ein Beispiel dafür ist das „Ośrodek Badań Naukowych imienia Wojciecha Kętrzyńskiego“ (Wojciech-Kętrzyński-Forschungszentrum) in Olsztyn, welches ein starkes Forschungsinteresse – neben der Beschäftigung mit der Geschichte der Region Ermland-Masuren – am Kaliningrader Gebiet zeigt. Aufgrund dieser Schwerpunkte verfügt die Bibliothek des Zentrums ebenfalls über Literatur zur Nachbarregion, sowohl in deutscher als auch in polnischer Sprache. Speziell die Küstenorte des Samlands zählten bislang jedoch nicht zum wissenschaftlichen Interesse dieses Zentrums. Nichtsdestotrotz konnte ich relevante Literatur für unser Projekt, gerade in polnischer Sprache, finden.



Der wirkliche Schatz, der den Anstoß zu dieser Reise nach Olsztyn gab, befindet sich jedoch im Staatlichen Archiv Olsztyn. Das Archiv verfügt über tausende Dokumente aus den Jahren 1883–1894, die das Seebad Cranz betreffen. Hierbei handelt es sich um Korrespondenz



zwischen der Seebade-Verwaltung Cranz und verschiedenen Firmen und Privatpersonen sowie – und das ist besonders spannend und einmalig – um Programme von Festen und Konzerten in Cranz und Theaterflugblätter.

Die Arbeit in einem staatlichen Archiv in Polen ist an zahlreiche Bedingungen geknüpft, die ziemlich zeitaufwendig und nervenaufreibend sein können. Die bürokratischen Anforderungen lassen sich kaum übertreffen: alles muss schriftlich erfolgen, von der dreiseitigen persönlichen Anmeldung, über die Bestellung der Dokumente, bis zur Beantragung und Genehmigung für jedes einzelne Dokument, welches man abfotografieren möchte.

Der Service im „Ośrodek Badań Naukowych“, wie ich ihn erlebte, war hervorragend, die Mitarbeiter waren sehr freundlich und zuvorkommend und boten ihre Hilfe an, wo sie nur konnten. So wurden die bestellten Bücher und Zeitschriften unverzüglich bereitgestellt, die von mir ausgesuchten Inhalte kopiert und ich erhielt Einsicht in eine Sammlung interner Fotos vom Zentrum. Gleichsam wurde mir erlaubt, den Internetzugang in den Büroräumen der Mitarbeiter zu nutzen.

Die Räumlichkeiten und technischen Möglichkeiten der wissenschaftlichen Einrichtungen in Olsztyn sind zwar nicht mit den deutschen zu vergleichen, die Hilfsbereitschaft jedoch, die ich auch an der Universitätsbibliothek und der Öffentlichen Bibliothek erleben durfte, braucht keinen Vergleich zu scheuen.



Ich kann eine Reise nach Olsztyn nur wärmstens empfehlen, ob zu wissenschaftlichen oder privaten Zwecken. Olsztyn hat nicht nur eine wunderschöne Altstadt nebst Burg, es ist zudem mitten in der masurischen Seenplatte gelegen und selbst von zahlreichen Seen

und Flüssen durchzogen, die zum Verweilen einladen.

Agnieszka Twardak

Fotos: Agnieszka Twardak, Magdalena Wasilewska